



Simon Pfeffel hat auf der Terasse des Künstlerhauses genügend Platz für seine Skulpturen, die bis zu vier Meter groß sind.

Foto: Hopp

»Hier sind die Menschen offen und neugierig«

Künstlerhaus-Bewohner (1): Simon Pfeffel baut fragile Stahlskulpturen / »Elegantes und fragiles Material« / Ausstellung in Ettlingen

Von Jürgen Lück

Horb. Simon Pfeffel aus Karlsruhe ist seit Juni im Antonie-Leins-Künstlerhaus. Einem Gebäude, das nicht nur aus massiven Mauern, sondern auch aus Balken besteht.

Pfeffel: »Stahl gehört im Bau zu den massiven und stabilen Träger-Materialien. Wie die Balken im Künstlerhaus. Mit meinen Skulpturen will ich zeigen, wie elegant und fragil dieses Material sein kann.«

Auf der Terrasse hat er ein riesiges Gestell aus dünnen Metallprofilen zusammengebaut. Wenn er es hochhebt, biegt es sich durch. Der Bildhauer sagt: »Ich skelettiere zum Beispiel die Balkenkonstruktion einer Bockwindmühle auf eine Größe, um zu zeigen, dass es instabil wird.«

Dabei sind seine Skulpturen aber auch wieder auseinanderzunehmen und können »in einem Polo« transportiert werden. Wie die 18 übergroßen Mensch-Figuren, die er in Düsseldorf in einem leeren Raum aufstellte. Metallskelette mit Tuch überzogen, die Arme mit dünnen Stäben verbunden. Wie im Puppentheater lässt eine Bewegung am Haupthebel die Mensch-Figuren bewegen. Pfeffel: »Sie bewegen sich durch und gleichzeitig zu meinen Bewegungen. Damit will ich die Geschlossenheit einer Gruppe zeigen.«

Die Arbeit im Künstlerhaus Horb ist ideal für Pfeffel: »Hier kommt man gut zur Ruhe. Die Räumlichkeiten sind ideal für meine großen Skulpturen.« Und an Horb schätzt er auch die Bürger: »Hier sind die Menschen offen und neugierig.«

Anders als sein »Haupttrivale«, das Gartenbauamt in Karlsruhe Durlach. Pfeffel: »Mit Genehmigung der Stadt habe ich dort meine »Mauer« gehängt. Einen Tag später bekam ich einen Anruf von der Stadt, ich sollte meine Sachen doch vom Abfallhaufen holen.« Das Gartenbauamt hatte – nicht zum ersten Mal, so Pfeffel – seine Burgmauer aus Metallstreben, Stoff und Enthaarungswachs (»das macht die Figur wetterfest«) offenbar als Müll betrachtet und abgeräumt.

Pfeffel hat auch schon Kontakt zu Claudia Beuter vom Stadtmarketing: »Ich würde gerne eine Skulptur von mir in Horb aufstellen.« Doch der Künstler konstruiert nicht nur gern alleine in seinem Atelier, sondern genießt auch den Kontakt mit Menschen.

Pfeffel hatte in Karlsruhe eine Performance gemacht. Ein Taschentuch wurde an allen vier Ecken an Drähte gehängt. Der Künstler legte sich drunter und pustete das Taschentuch drei Stunden hoch und runter. Pfeffel: »Es war ein großartiges Gefühl zu spüren, wie sich die Zuschauer im Raum an meinen Atemrhythmus angepasst haben. Wie sie sich spürbar mit mir nach einer gewissen Zeit verkrampft haben. Toll, diese Empathie zu spüren.«

Am nächsten Wochenende (Freitag, 30. November bis Sonntag, 2. Dezember) ist Pfeffel übrigens im Kunstverein Wilhelmshöhe Ettlingen (bei Karlsruhe) zu sehen.

► Die Serie: In einer Kurz-Serie stellen wir die drei Künstler des Künstlerhauses, Monika Golla, Peter Hintz und Simon Pfeffel, vor.

INFO

Pre-Advent-Künstlertreff

Die Künstler des Antonie-Leins-Künstlerhauses, Monika Golla, Peter Hintz und Simon Pfeffel laden zum ersten Montagskünstlertreff in ihr Atelier ein. Eingeladen sind Bildende Künstler aller Sparten, sowie auch der Musik, Theater und Literatur aus Horb mit allen seinen Stadtteilen (und Umgebung). Ziel des monatlich geplanten Treffens ist das sich gegenseitige Kennenlernen und kollegialer Austausch. Wir freuen uns, wenn jeder eine Kleinigkeit zum Buffet

mitbringt sowie auch etwas Anschauliches zu seiner Arbeit (kleine Katalog, Postkarte, Audio-CD, Buch, etc.), das gegebenenfalls anschließend zum Nachschlagen im Künstlerhaus verbleiben könnte. Wann: Montag, 26. November 2012, ab 18:30 Uhr. Ort: Antonie-Leins-Künstlerhaus, Wintergasse 1, 72160 Horb; www.kuenstlerhaus-horb.de; E-Mail: antonie-leins_kuenstlerhaus@web.de, Telefon 07451/6 10 05 44.